

◀ BILDANSICHT VERKLEINERN



Szenelokal statt Schreibwaren

Traditionsgeschäft Abele und Rehn im Hospitalviertel macht nach über 100 Jahren Platz für Bürohaus

Das Traditionsgeschäft Abele und Rehn ist weg. Damit sind die Tage des Domizils des Schreibwarenhändlers in der Büchsenstraße gezählt: Zum Jahresende soll das Gebäude abgerissen und durch ein neues Bürohaus mit Szenelokal ersetzt werden. Kosten für den Neubau im Hospitalviertel: rund 14 Millionen Euro.

VON EVA FUNKKE

Das Gebäude ist längst verkauft. Die Tür ist seit kurzem verammelt, und die Schaufenster sind leer. Seit Ende Oktober hat das Schreibwarengeschäft Abele und Rehn in der Büchsenstraße 25–29 offiziell geschlossen. Damit ist eines der letzten Traditionsgeschäfte in der Branche aus der Innenstadt verschwunden. Bereits aufgegeben haben im vergangenen Jahr das Fachgeschäft Steinmann und vor drei Jahren der Martz. Als Spezialist bleibt noch Haufler am Markt „Das Aus war nur eine Frage der Zeit. Von den Filialen, die wir landesweit einmal hatten, war nur noch Stuttgart übrig. Und auch dort liefen die Geschäfte nicht mehr gut“, stellt Apostolos Alexandridis, früherer Mitarbeiter bei Abele und Rehn, fest. Sinkende Umsätze seien auch der Grund dafür, dass das Unternehmen, das seit 2002 als Mitarbeitergesellschaft geführt wird, keine neuen Räume gesucht habe.

Während Alteingesessene das Quartier verlassen, zieht es private Investoren in die Büchsenstraße. Denn das Hospitalviertel ist seit 2007 Sanierungsgebiet. Rund 3,3 Millionen Euro Fördermittel von Stadt und Land stehen zur Verfügung. Weitere 1,5 Millionen Euro sind beantragt. Ob das Geld fließt, entscheidet sich im Frühjahr. Fünf Anträge auf Förderung, die pro Projekt bei 250 000 Euro gedeckelt ist, liegen dem Amt für Stadtplanung und Erneuerung vor.

Die drei Großprojekte in dem Viertel sind alle an der Büchsenstraße geplant: Für elf Millionen Euro will die Blue Estate, eine Vermögens- und Immobilienverwaltungsgesellschaft der Südwestbank, das Hotel Astoria vergrößern. Dazu soll bis Anfang 2011 ein seit Jahren leerstehendes Gebäude an der Hospitalstraße 27 umgebaut werden. Die Polis Immobilien AG lässt den ehemaligen Komplex der Hypo-Real-Estate-Bank gegenüber von Abele und Rehn für 15 Millionen Euro zu einem Wohn- und Bürohaus mit Gastronomie umbauen. Die Arbeiten haben begonnen und sollen Mitte nächsten Jah-



Im Entwurf fertig: Das an Büchsen- und Heuss-Straße geplante Theo 10 Foto: Willwersch Architekten

res beendet sein (diese Zeitung berichtete).

Das dritte Großprojekt in dem Quartier ist der Neubau des Büro- und Geschäftshauses für rund 14 Millionen Euro am ehemaligen Standort von Abele und Rehn. Der Altbau aus den 60er Jahren soll abgerissen werden. Bauherr ist die Theo 10 GmbH, zu der sich die Stuttgarter W 2 GmbH und die Münchner Competo Capital Partners GmbH zusammengetan haben. „Das sechsstöckige Gebäude wird eine Tiefgarage mit 16 Stellplätzen haben und auf insgesamt rund 2000 Quadratmetern Platz für Büros und zum Beispiel für Arztpraxen bieten“, sagt Architekt Stefan Willwersch. Aus seinem Büro stammt der Entwurf für den Neu-

bau mit Glasfassade. Schon so gut wie vermietet sind rund 800 Quadratmeter für Großgastronomie im Erdgeschoss. „Das Angebot wird Richtung junge Gastronomie gehen“, so Willwersch. Der Mietvertrag soll in etwa drei Wochen unterzeichnet werden.

Mit der Fertigstellung des sogenannten Theo 10 im Frühsommer 2011 wird nicht nur Abele und Rehn, sondern auch die Adresse Büchsenstraße 25–29 Vergangenheit sein. Als neue Anschrift ist Theodor-Heuss-Straße 10 vorgesehen. „Dort liegen die Haupteingänge, weil sich die Investoren von der Theodor-Heuss-Straße mehr Anziehungskraft als von der alten Adresse versprechen“, sagt Willwersch.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.